

stabile Versorgung der Bevölkerung und für die weitere Stärkung unseres Staates haben. Auch bei uns sind noch Produktionsreserven vorhanden. Unsere Pflicht ist es, die Produktionsmöglichkeiten voll auszunutzen und keine Selbstzufriedenheit zuzulassen. Nur durch die weitere Steigerung der Hektarerträge und der Produktion werden wir dazu beitragen, daß das imperialistische Westdeutschland wirtschaftlich überflügelt wird. Das dient der Sicherung des Friedens in Deutschland und damit den Interessen jedes einzelnen. Wir halten es für notwendig, bei der Diskussion über die Produktionssteigerung über die politischen Probleme zu sprechen, weil dazu ein enger Zusammenhang besteht.

Wo die Reserven liegen

Die Parteileitung schenkt dem Wettbewerb zwischen den individuellen Wirtschaften besonderes Augenmerk. Warum? Von den 100 000 kg Milch, die wir im Jahre 1964 mit Hilfe des Wettbewerbs über den Plan produzieren wollen, kommt ein großer Teil aus den Betrieben der LPG-Mitglieder. Hier ist ein weiterer Anknüpfungspunkt für die Diskussion mit jedem Genossenschaftsmitglied.

Wir konzentrieren uns dabei auf die kleinen und schwächeren Betriebe und auf solche, die wenig Anstrengungen machen, um mehr zu produzieren. Hier liegen jedoch erhebliche Reserven für die Steigerung der tierischen Produktion, die wir aufdecken müssen. Für die schwächeren Betriebe wird von der Spezialistengruppe Vieh Wirtschaft die sozialistische Hilfe organisiert. Die Spezialisten helfen diesen Betrieben, die Aufzucht, Fütterung und Pflege des Viehs zu verbessern und die Erfahrungen der leistungsstarken Betriebe anzuwenden.

Komplizierter ist die Auseinandersetzung mit jenen Genossenschaftsmitgliedern, in deren Wirtschaften das Zurückbleiben der Produktion ideologische Ursachen hat. In einigen Betrieben geht die Milchproduktion deshalb zurück, weil der Viehbestand nicht systematisch erhöht und das Futter nicht rationell eingesetzt wird.

Wir können aber nicht zulassen, daß diese Mitglieder die maximale Überbietung des Planes verhindern. Unsere Par-

Kalender des LPG- Partei- sekretärs



WETTBEWERB ZUM 15. JAHRESTAG DER DDR

- φ Parteileitung berät mit der Parteigruppe im Feldbau, den Leitern der Spezialistengruppen für Feldfrüchte, den Traktoristen und Kombifahrern die Vorbereitungen auf die Ernte und die Wettbewerbsbedingungen. Argumentation: Warum hohes Tempo? Warum Verluste vermeiden? Warum fortschrittliche Ernteverfahren (Strohhäckseln, Häckseldrusch)? Wofür gibt es Prämien? Warum maximale Überbietung der Planziele?
- φ Parteileitung zieht aus dem Rößlinger Aufruf Schlußfolgerungen für die politische Massenarbeit im Dorf, damit alle Dorfbewohner in den Wettbewerb zu Ehren des 15. Jahrestages der DDR einbezogen werden und die LPG unterstützen.
- φ Kontrolle über Gewinnung einer ausreichenden Anzahl von Schichtfahrern, über die Einsatzfähigkeit der Technik.
- φ Einschätzung der Heuernte und der Pflege der Hackfrüchte — Auswertung der Wettbewerbsergebnisse.
- φ Aussprache mit der Parteigruppe in der Viehwirtschaft und den Leitern der Spezialistengruppen über den Stand des Wettbewerbs zur Erfüllung des Planes bzw. Überbietung der Planziele in der tierischen Produktion.

KREISDELEGIERTENKONFERENZ AUSWERTEN

- φ Bericht und Schlußfolgerungen in der Parteileitung, dann in der Mitgliederversammlung.

VORBEREITUNG DES NEUEN PARTEILEHRJAHRES

- φ Entsprechend dem Politbüro-Beschluß zum Parteilehrjahr 1964/65 Auswahl der Zirkelleiter.
- φ Gespräch mit jedem Parteimitglied und mit bestimmten parteilosen Kollegen über ihre Teilnahme an den Zirkeln.

FRAUENKONGRESS

- φ Die Parteileitung organisiert gemeinsam mit dem Ortsausschuß der Nationalen Front die Aussprache im Dorf zu den Problemen des Frauenkongresses.